

Medieninfo 24. Juni 2009

Schadstoffbelastungen in Grund- und Trinkwasser im Hardwald und Umgebung

Zeitliche Entwicklung, räumliche Verteilung und Herkunft

Dr. Volker Lützenkirchen

Dr. Andrea Baumann



Matousek, Baumann & Niggli AG
Baden - Meilen - Gächlingen

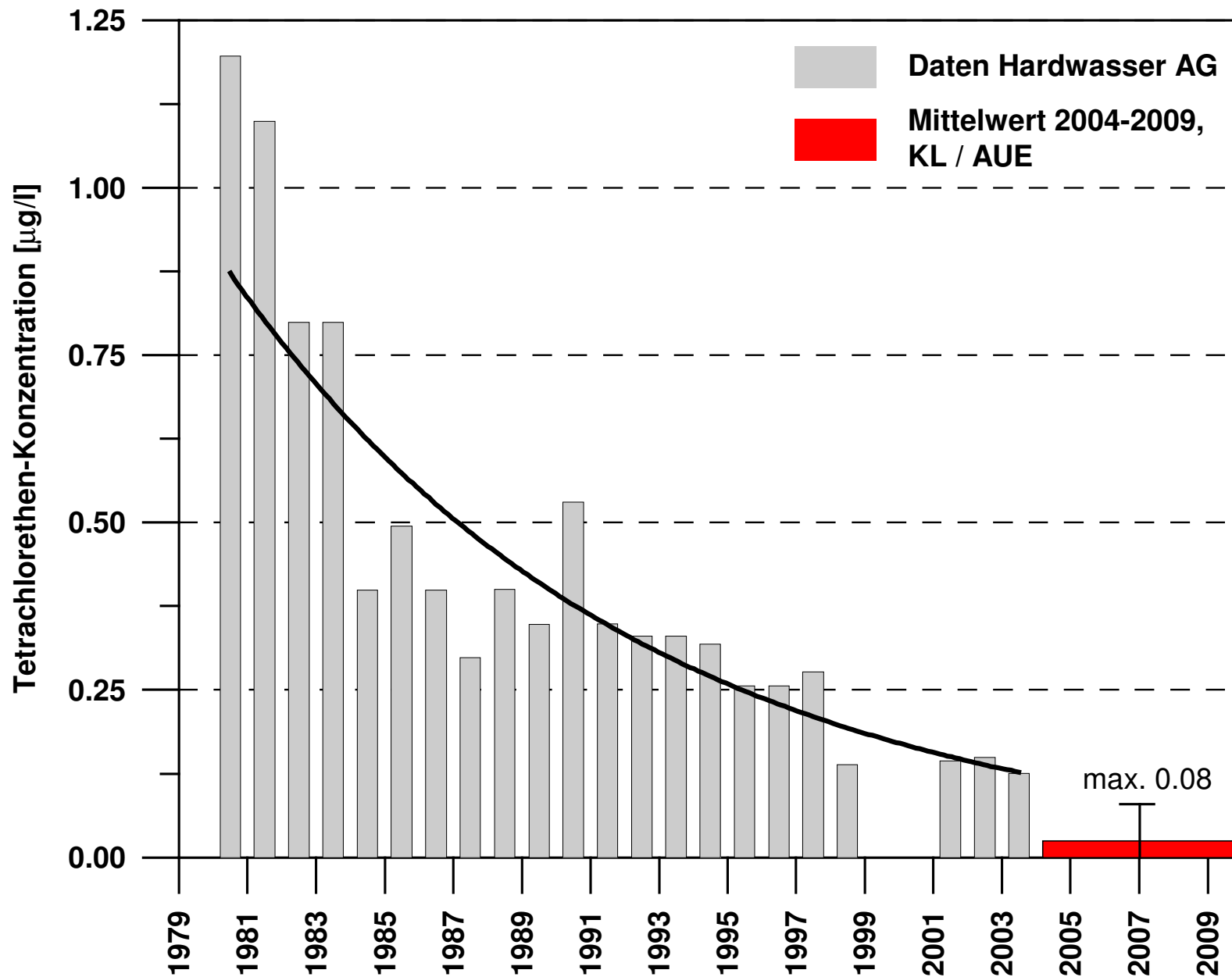
Zentrale Fragestellungen

- Woher stammen die Grundwasserbelastungen im Hardwald und Umgebung?
- Wie entwickeln sich die Schadstoffkonzentrationen im Laufe der Zeit?

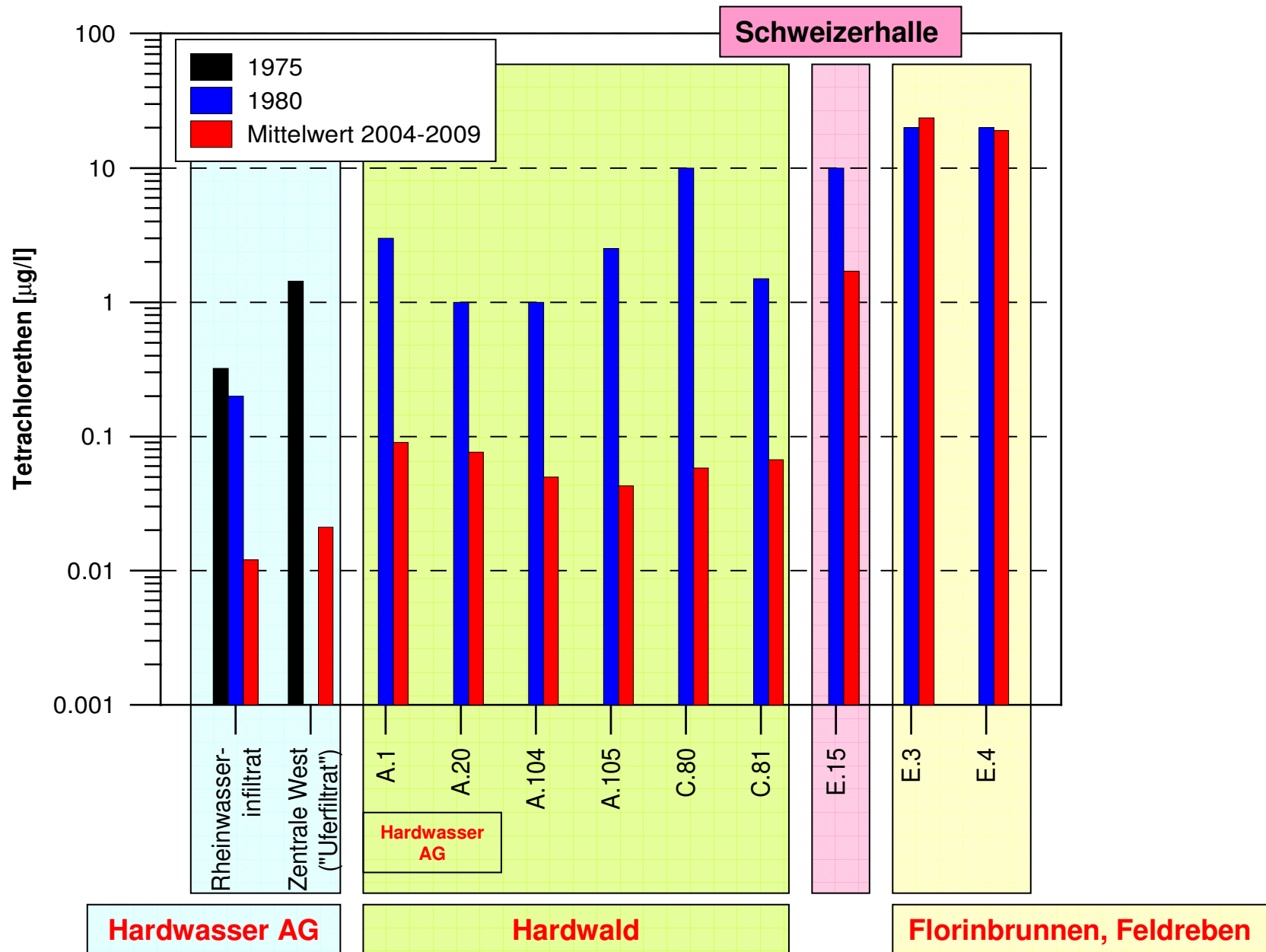
Vorgehen

- Auswertung von Grundwasseranalysen.
- Bewertung potenzieller Schadstoffquellen im Hinblick auf Belastungen im Hardwald und Umgebung.

Tetrachlorethen (PER) im Trinkwasser 1980 - heute

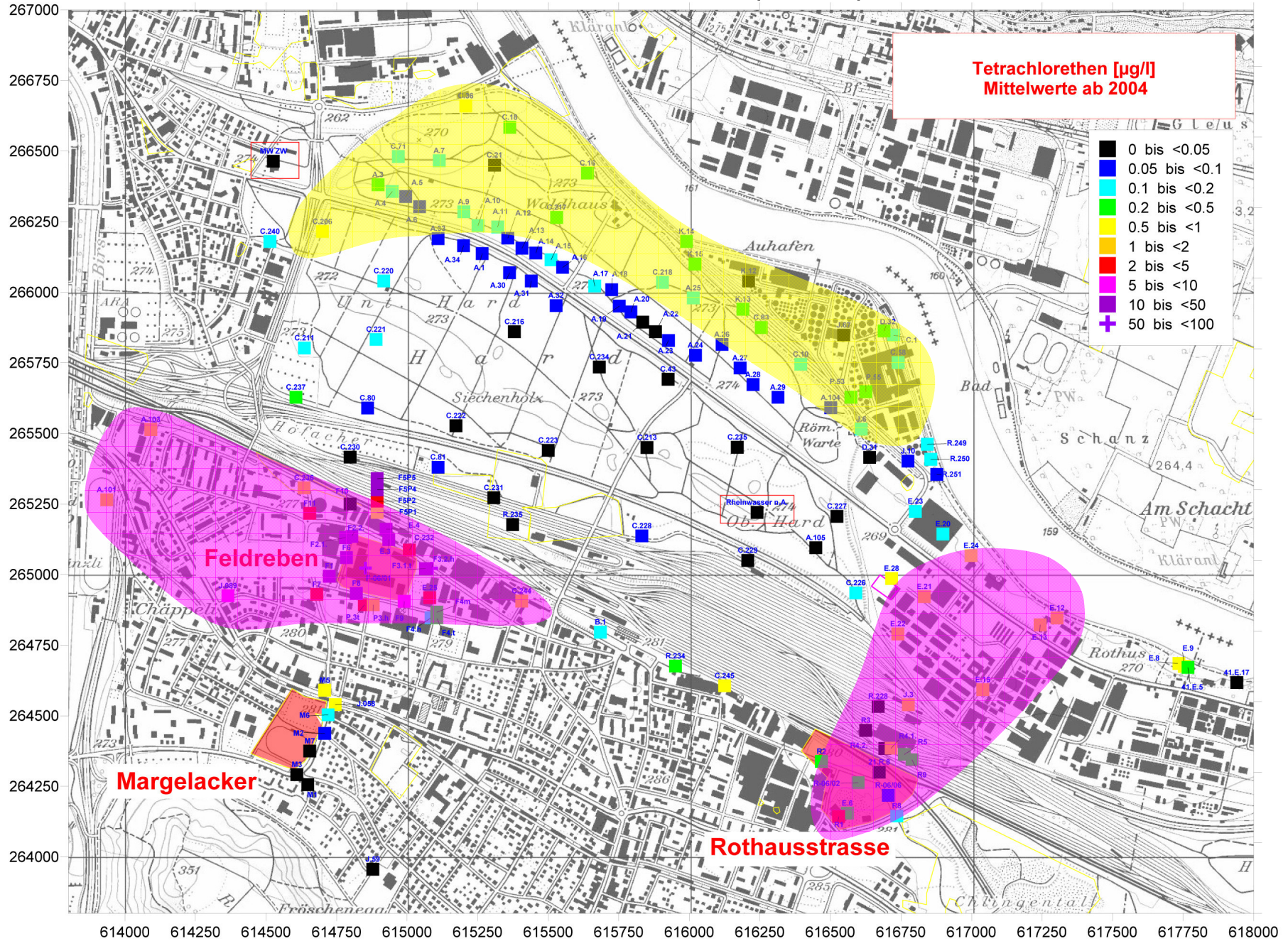


Tetrachlorethen (PER) 1975 – 1980 - heute



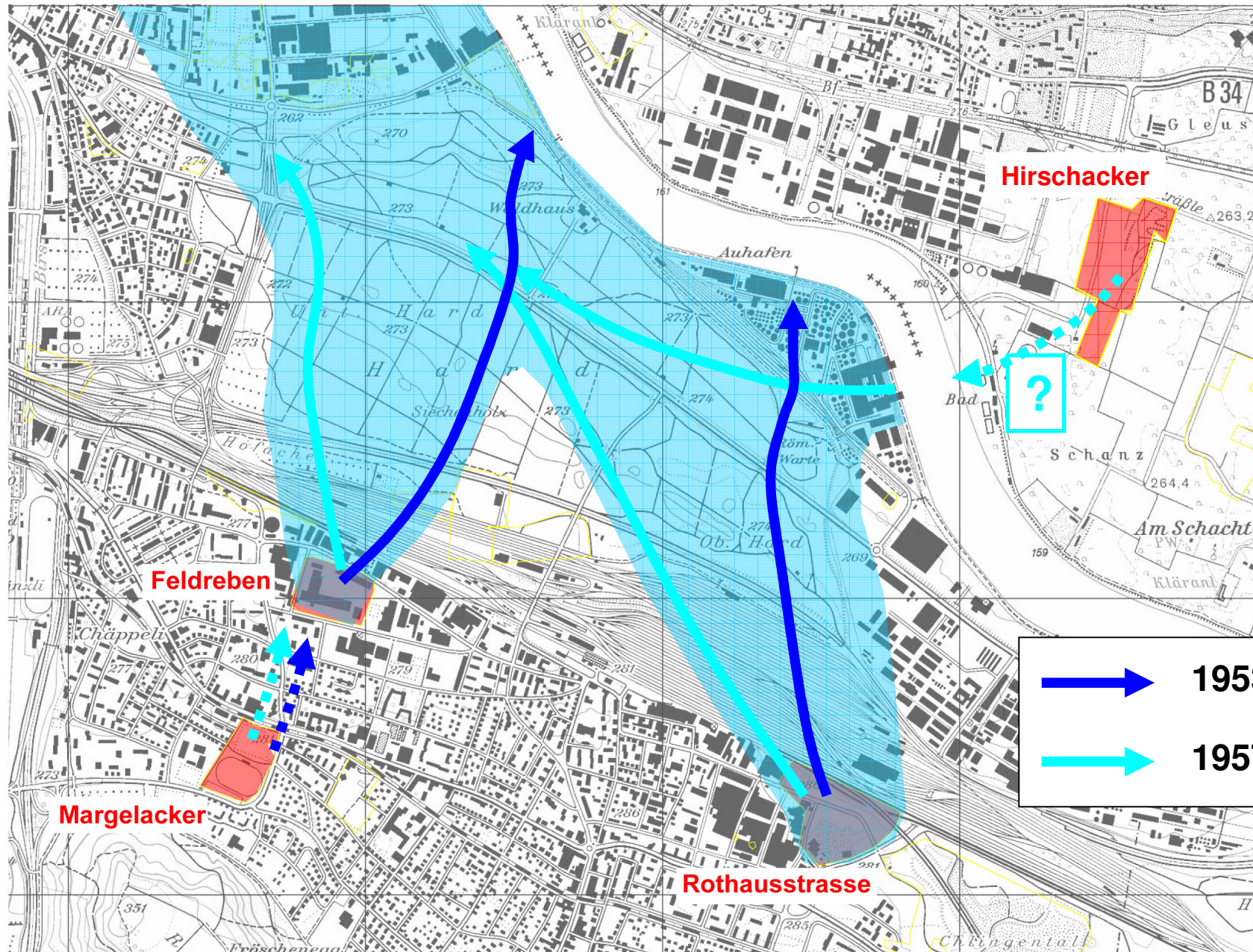
Schadstoffe, die zwar bei Deponien im Grundwasser in teils hohen Konzentrationen auftreten, nicht aber im Hardwald	Schadstoffe im Grundwasser Hardwald und bei Deponien
<ul style="list-style-type: none">•Dichlorethen•Hexachlorethan, Tetra- und Trichlorethan•Halogenierte Methane•Chloraniline•Chlorierte Aromaten•Vielzahl weiterer organischer Schadstoffe	<ul style="list-style-type: none">•Chlorbutadiene (Hexa-, Penta- und Tetrachlor-)•Tetrachlor- und Trichlorethen

Tetrachlorethen (PER)



<p>Schadstoffe, die zwar bei Deponien im Grundwasser in teils hohen Konzentrationen auftreten, nicht aber im Hardwald</p>	<p>Schadstoffe im Grundwasser Hardwald und bei Deponien</p>
<p>Im Grundwasser sehr mobil und langlebig.</p> <p><i>oder</i></p> <p>Immobil bis gering mobil und/oder werden \pmschnell abgebaut.</p>	<p>Mässig mobil und sehr langlebig</p>

Grundwasserfließrichtungen vor „Grundwasser-Berg“



- Schadstoffbelastungen (Chlorbutadiene, Tetra- und Trichlorethen) im Hardwald stammen aus dem Abstrom der Deponien Feldreben und Rothausstrasse vor 1958 (vor „Grundwasser-Berg“).
- Konzentrationen der Schadstoffe, die vor 1958 aus den Deponien ausgetragen wurden, haben im Trink- und Grundwasser Hardwald abgenommen.
- Aus dem Rheinwasser stammt ein zusätzlicher Anteil Tetrachlorbutadien (mindestens in den 1970er Jahren, v.a. Infiltration der Hardwasser AG; aber auch über Flussbett).
- Ein heutiger geringer Abstrom von Feldreben Richtung Norden zum Hardwald kann nicht sicher ausgeschlossen werden, aber Grundwasseranalysen zeigen keinen solchen Abstrom.